

## Mehr Teilhabe für Senior\*innen

Seit 1990 findet jeweils am 1. Oktober der internationale Tag der älteren Menschen statt, von der UNO initiiert, um die Leistungen der Älteren und den Gewinn, den sie für das gesellschaftliche Zusammenleben darstellen, zu würdigen.

Am 1. Oktober fand er also wieder statt, der Weltseniorentag, der in der Öffentlichkeit und den Medien so gut wie gar nicht vorkam.

In Pankow hatten der Bürgermeister Sören Benn und der BVV-Vorsteher Michael van der Meer am 05. Oktober 2017 zu einem Treffen mit der neu gewählten Seniorenvertretung und Akteur\*innen in der Sozialpolitik eingeladen.

Auf Grund der Unwetterwarnungen an diesem Tag musste das Treffen abgesagt werden. Aber es wird nachgeholt – ich werde darüber berichten.

Die Linksfraktion der BVV Pankow hat sich konkrete seniorenpolitische Schwerpunkte gesetzt. Zum einen gibt es erstmals eine seniorenpolitische Sprecherin der Fraktion, und zum anderen wollen wir gemeinsam alles dafür tun, dass Seniorenpolitik tatsächlich als Querschnittsaufgabe wahrgenommen und umgesetzt wird.

Das erfordert ein abgestimmtes Handeln vieler Fachbereiche und ein Umdenken. Es geht nicht um „Politik für alte Leute“, sondern um die Verbesserung der Lebensbedingungen aller Bürgerinnen und Bürger Pankows. Dazu gehört ganz besonders auch die Generation 60plus. Ihnen mit Respekt und Achtung zu begegnen, in den besonderen Lebenslagen Unterstützung zu geben sie in die Gestaltung des Alltags einzubeziehen.

Am 14. Juni 2017 fand eine außerordentliche Tagung der BVV statt, auf der seniorenpolitische Themen im Mittelpunkt standen. Diese „Senioren-BVV“ ist eine langjährige Tradition und fester Bestandteil der Pankower Kommunalpolitik. Gemeinsam mit der neugewählten Seniorenvertretung werden derzeit Schlussfolgerungen gezogen und Maßnahmen für die weitere Arbeit festgelegt. Themen wie Wohnen, Gesundheit und Mobilität im Alter stehen im Mittelpunkt. Aber auch die soziale Einbindung in das alltägliche Leben und die Verhinderung von Vereinsamung..

Wir haben ein sehr kompliziertes Sozial- und Hilfesystem, in dem sich die Betroffenen nur schwer zurechtfinden. Da klafft oftmals eine Lücke zwischen gesetzlichem Anspruch und tatsächlicher Realität.

Es ist bspw. kein Einzelfall, das wegen einer minimalen Rentenerhöhung der Anspruch auf Grundsicherung wegfällt und damit u.a. auch das Sozialticket und die Befreiung von der GEZ-Gebühr. In einem solchen Fall kann Wohngeld beantragt werden. Aber selbst wenn das gezahlt wird, fehlen am Montagsende ca. 50,00 Euro in der Haushaltskasse.

Neben vielen anderen Faktoren bedeutet das erhebliche Einschränkungen in der Mobilität und damit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, denn für ein Abo 65plus reicht das Budget nicht mehr. Hier sehen wir die Politik in der Pflicht, die bestehenden Regelungen schnellstmöglich zu überprüfen und zu verändern.

**Tina Pfaff**  
Seniorenpolitische Sprecherin

## BVV - Splitter:

### Verkehrssicherheit im Thule-Viertel

In einem Beschlussantrag der Linksfraktion in der BVV-Pankow für die Beratung am 13.09.2017 wird das Bezirksamt aufgefordert, alle Kreuzungen im Thule-Viertel mit abmarkierten Gehwegvorstreckungen zu versehen und bei Bedarf diese durch Poller zu sichern.

Als Begründung dieses Antrags wird angeführt, dass sich die Situation des ruhenden Verkehrs im Thule-Viertel verschärft hat, weil im Zusammenhang mit Schulen und Kindertagesstätten für den Fußgängerverkehr komplizierte Verhältnisse eingetreten sind.

Der Allgemeine Ordnungsdienst (AOD), der das Gebiet regelmäßig befährt, hält aufgrund seiner Erfahrungen die Abmarkierung von Vorstreckungen für hilfreich und sinnvoll. Sie sind auch relativ schnell und kostengünstig umsetzbar. Eine Sicherung durch Poller ist zweckmäßig.

Der Antrag wurde im Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung mehrheitlich beschlossen. Als Ergänzung wurde die Begrenzung des „Thule-Viertels“ (Schönhauser Allee/Berliner Straße/Elsa-Brändström-Straße/Prenzlauer Promenade/Wisbyer Straße) hinzugefügt.

### Machbarkeitsstudie zur Parkraumbewirtschaftung im Florakiez

In einem Antrag der SPD-Fraktion wird der BVV-Pankow vorgeschlagen, das Bezirksamt Pankow zu ersuchen, eine Machbarkeitsstudie zur Parkraumbewirtschaftung durchzuführen. Sie sollte das großräumige Gebiet des Florakiezes (Wollankstraße/Breite Straße/Berliner Straße/Brehmestraße/S-Bahn-Trasse) umfassen. Im Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung, der den Antrag berät, wurde auch das Tiroler Viertel und das Kissingenviertel mit aufgenommen.

Die Studie sollte zum Jahresende 2018 abgeschlossen und dem Ausschuss vorgestellt werden.

Ziel verkehrslenkender Maßnahmen soll es sein, den ruhenden wie den fließenden Verkehr positiv zu beeinflussen und somit die Belastung wie auch das Gefahrenpotential zu minimieren. Eine Entspannung des ruhenden und fließenden Verkehrs ist in diesem Gebiet mit seinen vielen Einrichtungen der öffentlichen Infrastruktur dringend geboten.

Die Machbarkeitsstudie soll darlegen, wie sich eine Parkraumbewirtschaftung auf den ruhenden Verkehr auswirken würde und wie die Parkordnung seitens des Bezirksamtes durchgesetzt werden kann

### Städtebauförderung für zwei Quartiere

In einem Antrag der SPD- und der Grünen-Fraktion soll das Bezirksamt ersucht werden, sich gegenüber der Senatsverwaltung dafür einzusetzen, dass die Quartiere Langhansstraße und Pankow-Süd in eines der Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung aufgenommen werden.

Beide Gebiete weisen einen besonderen Bedarf bei der Erneuerung öffentlicher Infrastrukturen (z.B. Straßen, Schulen, Spielplätze) auf. Bereits 2009 wurden Diskussionen bis zu Vorprüfungen geführt, blieben aber ohne Ergebnisse.

Der Antrag wurde in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen überwiesen.

T. O.